

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 33 (1957-1958)
Heft: 5

Rubrik: Schweizerische Militärnotizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kämpfe. In der ersten Uebung, die instruktiv in das vielseitige Gelände der Kampfschule eingebaut wurde, ging es darum, aus der Distanz von 200 m Figuren verschiedener Größe zu treffen, die bei jedem Treffer verschwanden und durch neue Scheiben ersetzt wurden. Dafür standen jeder Patrouille 50 Schuß und fünf Minuten zur Verfügung. In der zweiten Uebung, die in den Rahmen einer kleinen Lage gestellt wurde, standen in 250 m Distanz feste Figurenscheiben verschiedener Größe, in die Breite und Tiefe gruppiert. Hier standen der Patrouille für die Zeit von drei Minuten wiederum 50 Schuß zur Verfügung. Eine interessante und mit viel Sachkenntnis gemeisterte Disziplin war die Kameradenhilfe, die im Zeichen des Zivilschutzes stand. Aus einem bombardierten Haus mußten zwei Mann gerettet werden, von denen der eine einen einfachen Armbruch und der andere eine schwere Bauchverletzung aufwies. Es ging hier nicht nur um die zweckmäßige erste Hilfe und den Abtransport der Verletzten, sondern auch um die Ueberlegung der Dringlichkeit und der Reihenfolge der Behandlung der beiden Figuranten. Die

Patrouille erhielt zum Beispiel eine bessere Note, wenn sie erkannte, daß die Bauchwunde gefährlicher war und vordringlich behandelt werden mußte.

Der Reichsheimwehchef, der mit zahlreichen Vertretern aus Behörden und Armee der Arbeit seiner jungen Garde folgte, konnte mit den gezeigten Leistungen zufrieden sein. Die Patrouillen zeichneten sich im Wettkampf durch solide Kenntnisse, viel Initiative und gute Haltung aus. Bemerkenswert war die korrekte Waffenhandhabung und die Kenntnis der bestehenden Sicherheitsvorschriften. Es war den Jung-Heimwehren anzusehen, daß sie mit Ueberzeugung bei der Sache und stolz darauf waren, bereits in jungen Jahren einen Beitrag für die Bewahrung von Heimat und Freiheit zu leisten. Die Atmosphäre, welche diese Wettkämpfe auszeichnete, stand keineswegs im Zeichen einer sturen, auf Drill und Befehlstön ausgerichteten vormilitärischen Ausbildung. Vorherrschend waren vor allem die freudige Bereitschaft und der kameradschaftliche Umgangston, der zwischen diesen Jung-Heimwehr-Burschen und ihren Offizieren angenehm auffiel. Dabei soll auch gesagt werden, daß beim Beobachter auch der «Innere Dienst», der Betrieb in den Zelten, Baracken und beim Essen einen guten Eindruck hinterließen und die bereits im Wettkampf gezeigte Haltung unterstrichen.

Freundschaften und Kontakte

Der Reichswettkampf der schwedischen Jung-Heimwehren bot auch willkommene Gelegenheiten zu Kontakten mit den Vertretern der zahlreichen Organisationen, die sich in diesem Lande der vielfältigen außerdienstlichen Weiterbildung der Wehrmänner aller Grade und Waffengattungen anneh-

men. Aus Norwegen erschien der Generalinspektor der norwegischen Heimwehren, Generalmajor Mons Haukeland, mit seinem Stabschef, der den besten Schützen der Jung-Heimwehren einen Ehrenpreis stiftete. Eine große Ehre war für alle Gäste das Abendessen, zu dem der schwedische Reichsheimwehchef in den Räumen des schwedischen Generalstabskorps in Stockholm einlud, wo ringsum die Gemälde schwedischer Feldherren aus früheren Jahrhunderten, Fahnen und Waffen ehrfurchtheischende Zeugen der Tradition und der Geschichte Schwedens waren. Ueber Grenzen und Organisation hinweg standen die Kontakte im Zeichen der Erkenntnis, daß die Verteidigung unserer Kultur und Menschenwürde nicht allein eine Angelegenheit der modernen militärischen Rüstung, sondern mehr noch der inneren Bereitschaft sein muß, als Bürger dieser freien Welt einen freiwilligen Beitrag dazu zu leisten.

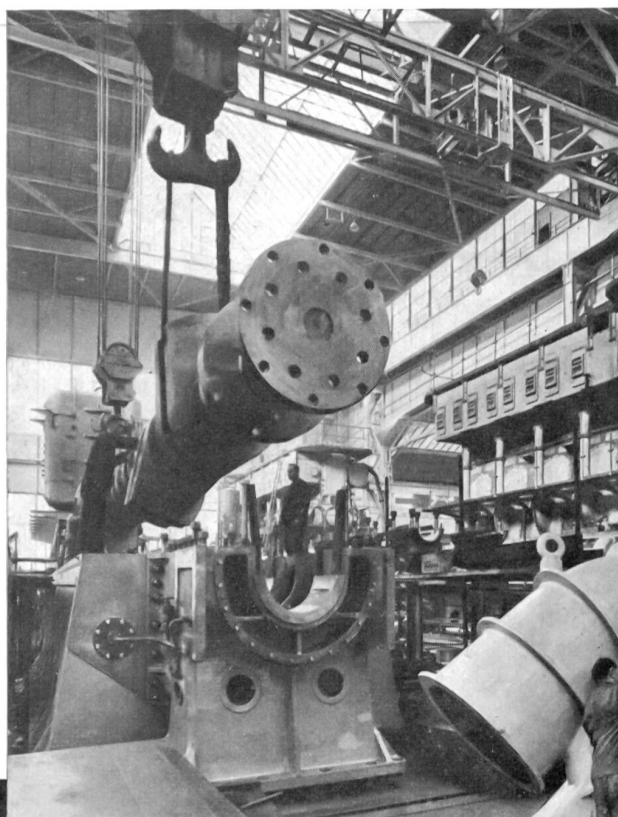
Tolk.



Fw. A. K. in M. In unserer Armee gibt es keine Waffengattung, die weniger Bedeutung oder weniger Ansehen hätte als irgendeine andere. Feldweibedienst in einer LS-Kp. ist genau so interessant und ehrenhaft wie anderswo. Wer so dumme Sprüche klopft, beweist nur, daß er das Wesen unserer Armee gar nicht erfaßt hat.



Der Bundesrat hat, unter gleichzeitiger Beförderung zu Oberstkorpskommandanten, ernannt: den bisherigen Kommandanten der 7. Division, Oberstdivisionär Jakob Anna-sonn zum Generalstabschef, den bisherigen Kommandanten der 1. Division, Oberstdivisionär Robert Frick zum Ausbildungschef und den bisherigen Waffenchef der Leichten Truppen, Oberstdivisionär Georg Züblin, zum Kommandanten des 3. Armeekorps. Wir gratulieren den drei hohen Offizieren zu ihrer ehrenvollen und verantwortungsreichen Berufung.



GEBRÜDER SULZER, AKTIENGESellschaft, WINTERTHUR (SCHWEIZ)

SULZER

Dieselmotoren für Schiffe, Kraftzentralen und Schienenfahrzeuge · Dampferzeuger-Anlagen für Industrie- und Dampfkraftwerke · Gasturbinen-Anlagen · Gegendruck-Dampfturbinen · Kälteanlagen Axiale und radiale Turboverdichter · Wärmepumpen Kolbenkompressoren · Ventilatoren · Kreislumpen Druckleitungen für hydraulische Kraftwerke Wärme- und lufttechnische Anlagen Verfahrenstechnische Anlagen Webmaschinen-Anlagen · Gießerei-Erzeugnisse

79022